



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

UMWELTERKLÄRUNG 2024

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT - INGOLSTADT



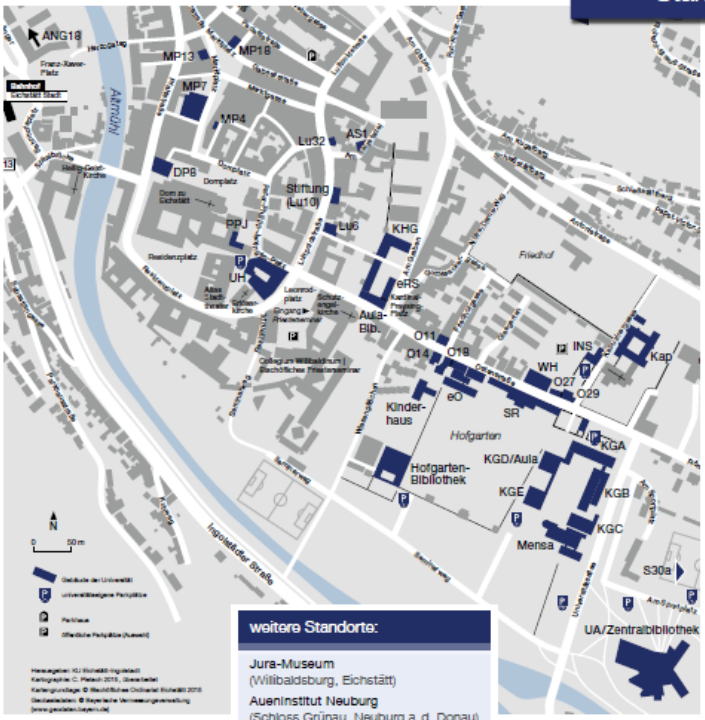
1. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt im Überblick

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) lebt seit mehr als 40 Jahren als staatlich anerkannte Universität von den Ideen und vom Engagement ihrer Angehörigen. Praxisbezug, eine dem Menschen nahe Forschung und die Vermittlung von ethischem Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit zeichnen die erste und einzige katholische Universität in Deutschland aus, deren Wurzeln in Vorgängerinstitutionen bereits mehr als 450 Jahre zurückreichen. Die KU steht heute für exzellente Lehre, starke Forschung und verantwortungsvolles Handeln – kurzum: *Wissen mit Mehrwert*.

Die KU hat sieben Fakultäten in Eichstätt und eine Fakultät in Ingolstadt. Beide Standorte verfügen über Büroräume, Hörsäle, Cafeterien und Mensen, Rechenzentren und Bibliotheksgebäude.

4.2 Der Campus der KU

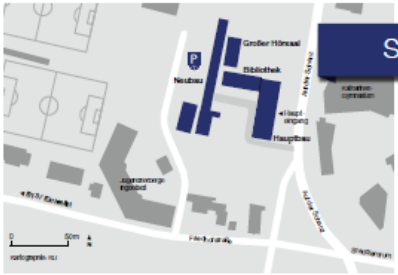
Standort Eichstätt



weitere Standorte:
 Jura-Museum (Wilibaldsburg, Eichstätt)
 Aueninstitut Neuburg (Schloss Grünau, Neuburg a. d. Donau)

ANG18	Am Anger 18
AS1	Am Salzstadel 1
DP8	Domplatz 8
eO	Orangerie/Journalistik/Rechenzentrum
eRS	ehemalige Reitschule
Hofgarten	Staats- und Seminarbibliothek/Teilbibliothek 3
INS	Ingbert-Neab-Seal
KAP	Kapuzinerkloster
KGA	Kollegengebäude Bau A (Hauptbau)
KGB	Kollegengebäude Bau B (Kunstbau)
KGC	Kollegengebäude Bau C (Sportbau/Studienhaus)
KGD	Kollegengebäude Bau D (Aula)
KGE	Kollegengebäude Bau E (Musikbau)
Lu8	Luitpoldstraße 6
Lu32	Luitpoldstraße 32
Mensa	Mensa/Cafeteria
MP4	Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft
MP7	International House (Marktplatz 7)
MP13	Marktplatz 13
MP18	Marktplatz 18
O11	Ostenstraße 11/Green Office
O14	Ostenstraße 14
O17	Ostenstraße 17
O18	Ostenstraße 18
O27	Ostenstraße 27
O29	Ostenstraße 29
PPJ	Pater-Philipp-Jeningen-Platz 2
Seidlkreuz	Sportanlage Seidlkreuz
SR	Sommerresidenz
Stiftung	Stiftungsverwaltung
TB2	Teilbibliothek 2/Aula
S30a	Solinu 30a
UA	Universitätsallee/Universitätsbibliothek
UH	Ulmer Hof/Teilbibliothek 1
WH	Waisenhaus

Standort Ingolstadt



Abbildung, oben: Lageplan der Gebäude der KU in Eichstätt
 Abbildung, links: Lageplan der Gebäude der KU in Ingolstadt
 Stand: Ende 2019

Lageplan der Gebäude der KU in Eichstätt und Ingolstadt



2. Nachhaltigkeit an der KU Eichstätt-Ingolstadt

Nachhaltigkeit ist an der KU im Leitbild, im neuen Entwicklungsplan 2030 sowie im Profil und im Alltag verankert. Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen in allen Fakultäten stellen sich den aktuellen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und tragen zum Erreichen der 17 Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals, SDGs*) der UN bei. Getragen von den Universitätsangehörigen – engagierte Mitarbeitende sowie Studierende – hat die KU begonnen, einen Campus zu gestalten, auf dem auch zukünftige Generationen gut leben, arbeiten und lernen können. Eine zunehmende Bedeutung nimmt das Handlungsfeld Transfer ein, gestärkt durch das bereits 2018 begonnene Projekt „Mensch in Bewegung“ (in Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt, THI; aktuell in der zweiten Projektphase bis 2028). Die Universität soll für Studierende ein Lernort für nachhaltige Entwicklung sein, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei das konstitutive Element aller sechs Handlungsfelder (Governance, Forschung, Lehre sowie Fort- und Weiterbildung, Campusmanagement, Studentisches Engagement und Initiativen, Transfer).

Die Handlungsfelder für eine Nachhaltigere KU
ausgewählte Highlights als Beispiele



DG HOCH^N
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V.



Handlungsfeld Governance

strukturelle Verankerung

- Nachhaltigkeitsgesamtkonzept seit 2010, Entwicklungsziele bis 2030 formuliert
- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement (nach EMASplus seit 2019, seit 2015 nach EMAS)
- Green Office – Nachhaltigkeitsbüro in Eichstätt und Ingolstadt seit 2020
- jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2012
- Übertragung personeller Verantwortlichkeiten

Handlungsfeld Forschung

Nachhaltigkeitsforschung und Forschung für eine nachhaltige Entwicklung als zunehmend wichtiges Forschungsfeld

- Themen: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimafolgenforschung, Nachhaltiges Wirtschaften, Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Nachhaltiges Wassermanagement u. v. m.
- Sichtbarmachung von Akteur/-innen und Dokumentation von Forschungsaktivitäten
- Nachhaltigkeitsspezifische Tagungen, z. B. Zukunftsforum Klima und Nachhaltigkeit 2019, Zukunftsfähige Landwirtschaft 2018

Handlungsfeld Lehre, Fort- und Weiterbildung

- Ausbildung von Multiplikator/-innen
- Masterstudiengänge: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung
- Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ und Module im Studium.Pro
- Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten

Handlungsfeld Campusmanagement

- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement nach EMASplus, das sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Perspektiven einbezieht
- jährliches Nachhaltigkeitsprogramm mit Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Nachhaltigkeitsgesamt-konzeptes

Handlungsfeld Studentisches Engagement und Initiativen

- Engagement studentischer Initiativen, z. B. Umweltsprecher, DenkNachhaltig, Kapuzinergarten Eden
- Mitarbeit und -bestimmung, Unterstützung von Studierenden im Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU

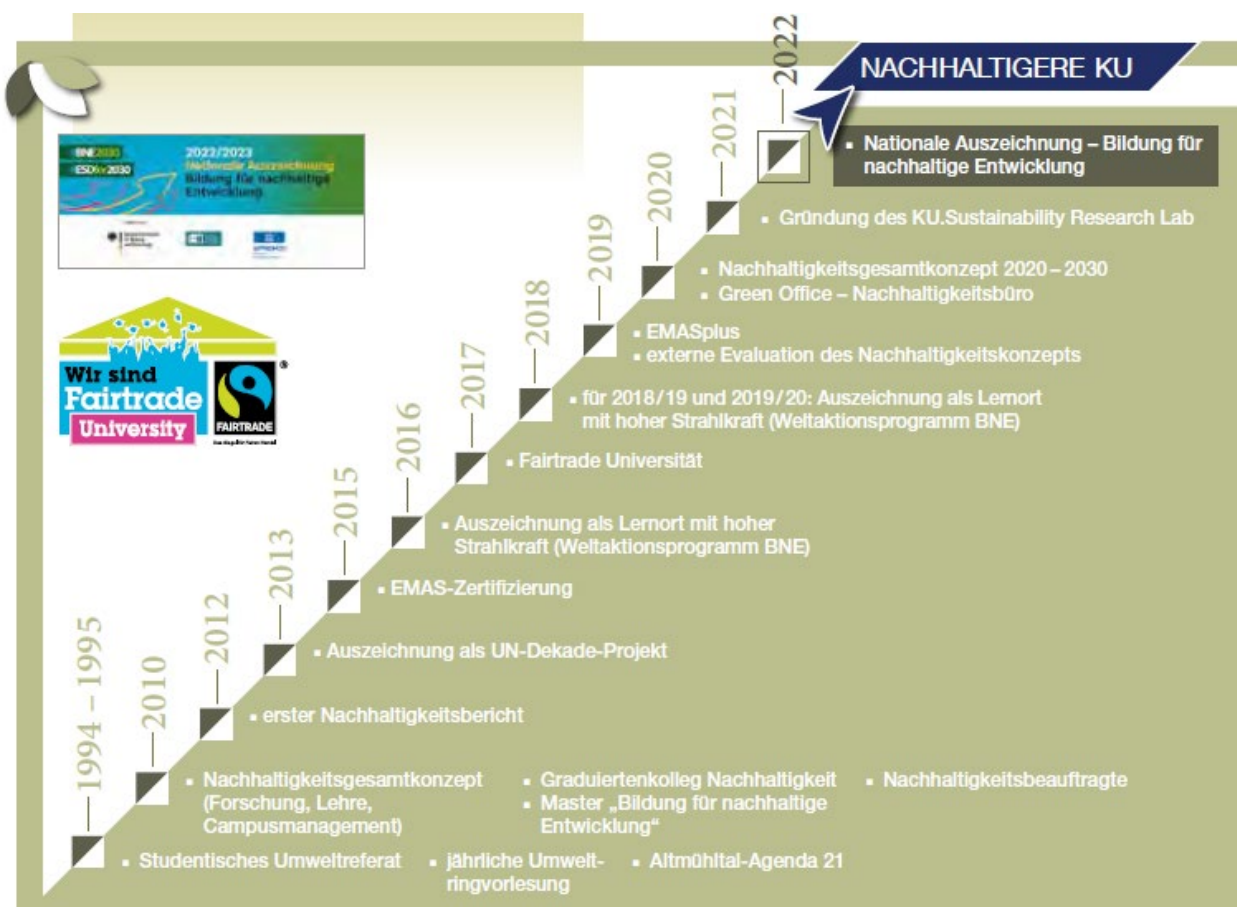
Handlungsfeld Transfer

- KU als engagierte Hochschule in der Gesellschaft
- Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung“ in der Innovationsallianz „Mensch in Bewegung“
- Netzwerkarbeit (z. B. Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern, INzukunft – Nachhaltigkeitsnetzwerk Ingolstadt, fairEnt – Initiative nachhaltige Region Eichstätt)
- Service Learning, Bildung durch Verantwortung

Unter nachhaltiger Entwicklung versteht die KU grundsätzlich – in Übereinstimmung mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) – eine ökologisch, ökonomisch und soziokulturell ausgewogene Entwicklung im Sinne einer starken Nachhaltigkeit, die globale und intra- sowie intergenerationale Gerechtigkeit berücksichtigt. Derzeit findet eine Diskussion zu inhaltlichen Perspektiven und Standpunkten bezüglich des Begriffs Nachhaltigkeit statt, um aktuelle Perspektiven zu nachhaltiger Entwicklung aus wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskursen der jüngsten Vergangenheit in ein aktualisiertes Nachhaltigkeitsverständnis der KU aufnehmen zu können. Dieser Prozess wird kontinuierlich weitergeführt.

2010 wurde ein erstes Nachhaltigkeitsgesamtkonzept beschlossen. Im Jahr 2020 wurde ein weiteres aktualisiertes Gesamtkonzept für Nachhaltigkeit verabschiedet, welches die zentralen Ziele bis 2030 in sechs Handlungsfeldern strukturiert.

2012 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht, die KU ist seit 2015 EMAS und seit 2019 EMASplus zertifiziert und seit 2017 Fairtrade Universität, zudem wurde die KU mehrfach zu BNE-Aktivitäten ausgezeichnet. Nachhaltigkeit ist zudem ein zentrales Element des im Herbst 2023 veröffentlichten Entwicklungsplans 2030.



Entwicklung des Bereichs Nachhaltigkeit an der KU

3. Handlungsfeld Campusmanagement

Der Bereich Campus-Management hat die nachhaltigere Gestaltung des Dienstbetriebs und der universitären Infrastruktur im Fokus. Mit einem nach EMASplus geführten Umweltmanagement finden sowohl ökologische als auch soziale und wirtschaftliche Aspekte in der weiteren Entwicklung der KU gleichwertig Beachtung.

Nachhaltigkeitsleitlinien

Gesetzliche Anforderungen werden als Mindeststandards gesehen. Die KU baut ihr Engagement für die Umwelt bzw. eine nachhaltige Entwicklung kontinuierlich aus und strebt einen fairen, verantwortungsbewussten und sozialverträglichen Umgang mit Mitarbeitenden, Studierenden und (externen) Partnern an. Da Beschäftigten und Studierenden eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts zukommt, fördert die KU deren Bewusstsein und Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Alle Universitätsangehörigen sind aufgefordert, Vorschläge und Ideen für eine nachhaltigere Entwicklung der Universität einzubringen und sich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beteiligen. Auch werden Forschungsvorhaben unterstützt, die auf eine nachhaltige Entwicklung und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität, in der Region und in der Gesellschaft fokussiert sind.

Die KU fördert eine umweltschonende Entwicklung durch ressourcenschonendes Wirtschaften am Campus. In den Bereichen Gebäudeheizung, Stromverbrauch, Entsorgung, Wasserverbrauch und der Verwendung von Verbrauchsmaterialien ist ein effizienter Umgang von zentraler Bedeutung. Bereits seit vielen Jahren werden bei der Stromversorgung (Ökostrom) und Beheizung von Gebäuden (Fernwärme, Bio- und Klimagas) überwiegend erneuerbare Energien eingesetzt. Energetische Sanierungen und Modernisierungen werden unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und aktueller energetischer Standards durchgeführt. Dies betrifft derzeit in besonderem Maße die Generalsanierung der denkmalgeschützten Kollegiengebäude, dem größten Gebäudekomplex der KU. Für Beschaffungen und Investitionen werden Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Aspekte in Betracht gezogen. Hierbei werden Lieferanten und Vertragspartner mit einbezogen. Die an der KU verwendeten Produkte sollen auf ihrem gesamten Lebensweg (Herstellung, Verwendung, Entsorgung) ökologisch und sozial vertretbar sein. Die KU zielt zudem auf eine nachhaltigere Mobilität ab. Bei Dienstreisen und Exkursionen ist stets das umweltverträglichste Transportmittel zu wählen. Alle Mitarbeitenden der KU sollen gesund, motiviert und gerne ihren Tätigkeiten nachgehen. Dies wird von einem betrieblichen Gesundheitsmanagements unterstützt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes 2020 – 2030 werden im Handlungsfeld Campusmanagement folgende Ziele angestrebt:

Campus-Ziel 1: Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch

Indikatoren messbaren Fortschritten geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.

Campus-Ziel 2: Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.

Campus-Ziel 3: Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.

Campus-Ziel 4: Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.

Nachhaltigkeitsorganisation

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes der Katholischen Universität ist die Universitätsleitung. Sie trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Die Koordination der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes unterliegt dem Nachhaltigkeitsteam der KU, insbesondere der 2023 neu geschaffenen Stelle Chief Sustainability Officer (CSO). Die Nachhaltigkeitskoordinatorin ist für die Aktivitäten im Green Office sowie bei studentischem Engagement zuständig, ebenso wie für die Steuerungsgruppe als Gremium mit VertreterInnen aus allen Bereichen der KU. Dem Campus-Nachhaltigkeitsmanager obliegt die Organisation und Konzeption von Nachhaltigkeitsmaßnahmen an den beiden Standorten und die Kontrolle der Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsleistungen sowie der Zertifizierungsprozesse. Zudem ist ab Oktober 2023 eine neu geschaffene Mitarbeiterstelle für den Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Nachhaltigkeitsteam besetzt worden, aus der über die BNE-Aktivitäten an der KU hinaus auch Aufgaben im bayerischen Hochschulnetzwerk BayZeN wahrgenommen werden.

Umweltaspekte und Handlungsfelder

Generell wirkt jede Organisation durch ihr Handeln auf die Umwelt. Auf der Input-Seite stehen Ressourcen (Bezug von Strom, Fernwärme, Materialien), auf der Output-Seite Emissionen in Luft, Wasser, Boden sowie Abfälle. An der KU werden außerdem soziale und ökonomische Aspekte in die Umweltauswirkungen der Institution einbezogen. Die Bewertung der ökologischen Handlungsfelder orientiert sich an der vorgeschlagenen Methodik des Umweltbundesamtes und lässt sich in die zwei Parameter „Bedeutung des Handlungsfeldes“ und „Einflussmöglichkeiten auf das Handlungsfeld“ gliedern.

Dabei wurden für „Bedeutung des Handlungsfeldes“ folgende drei Kriterien verwendet:

- Qualitative Bedeutung bzw. Menge,
- prognostizierte zukünftige Entwicklung,
- Gefährdungspotential für die Umwelt.

Erläuterung der Bewertung bzgl. der Bedeutung des Handlungsfeldes	
A	Relativ besonders bedeutendes Handlungsfeld von hoher Handlungsrelevanz
B	Handlungsfeld mit relativ durchschnittlicher Bedeutung
C	Handlungsfeld mit relativ geringer Bedeutung

Erläuterung der Einflussmöglichkeiten	
I	Kurzfristig großes Steuerungspotential
II	Mittel- bis langfristig großes Steuerungspotential
III	Steuerungspotential ist nicht oder sehr langfristig oder in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Die Bewertung der ökologischen Handlungsfelder erfolgt nach folgenden Kriterien:

Bereich	Nr.	Handlungsfeld	Erläuterung	Bewertung	Einflussmöglichkeiten
Ökologie	1	Energie	Bezug, Verteilung, Anlagentechnik, Verbraucherverhalten, baulich	A	II
	2	Baumaßnahmen	Umbau, Neubau, Unterhaltung, Flächennutzung	A	II
	3	Mobilität	Verkehrsmittelwahl der Universitätsangehörigen, Dienstreisen	A	II / III
	4	Green IT	Betrieb Rechenzentrum, Beschaffung IT	B	II
	5	Abfall	Hausmüll, Wertstoffe	B	II
	6	Beschaffung	Materialverbrauch, Beschaffung nachhaltiger Produkte	B	II
	7	Arbeitssicherheit	technische Anlagen, Werkstatt, Druckerei, Gesundheitsschutz	C	I
	8	Sonderabfall	Laborabfälle	C	I
	9	Notfallplanung	Brandschutz, Katastrophenschutz, Bedrohungsmanagement	C	II
	10	Wasser	Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser	C	II
	11	Elektro-Schrott	IT-Geräte	C	II
	12	Grünflächen	Grünflächennutzung, Blühflächen	C	II

In den Bereichen Soziales und Ökonomie wurden die Handlungsfelder nach den Kriterien „Bedeutung“ und „Praktiken“ bewertet. Das Ergebnis können bedeutende Handlungsfelder von hoher Handlungsrelevanz (A-Kategorie), Handlungsfelder mit durchschnittlicher Bedeutung (B-Kategorie) und Handlungsfelder mit geringer Bedeutung (C-Kategorie) sein.

Zur Bewertung der sozialen sowie ökonomischen Handlungsfelder macht die nachfolgende Aufstellung detaillierte Angaben:

Bereich	Nr.	Handlungsfeld	Erläuterung	Bewertung
Soziales	13	Studium und Lehre	Nachhaltigkeit in der Lehre	A
	14	Forschung	Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung	A
	15	Gesundheitsförderung	Aktivitäten zur Erhaltung der Ressourcen von Mitarbeitenden und Studierenden	B
	16	Akademische Weiterbildung	Akademische Weiterbildung, Hochschuldidaktik	B
	17	Personal und Personalentwicklung	Personalressourcen, Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Familie und Beruf	B
	18	Gleichstellung und Chancengleichheit	Diversity, Chancengleichheit, Gender	B
	19	Flucht, Migration und Menschenrechte	Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration, Dialog-Förderung zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis	B
	20	Verantwortungsbewusste politische Mitwirkung	Mitwirkung bei politischen Prozessen	B
Ökonomie und weitere	21	Forschungsförderung	Fördermaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung	A
	22	Transfer	Kooperation zwischen Universität und Region	A
	23	Haushalt	Grundhaushalt, Drittmittel	B
	24	Controlling	Kennzahlen zu Leistungen der nachhaltigen Entwicklung	B
	25	Kommunikation und Marketing	Interne und externe Kommunikation	B

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit

Mit dem Abklingen der Corona-Pandemie im Jahr 2022 hat sich der Campus-Betrieb an der KU Eichstätt-Ingolstadt schrittweise normalisiert. Die Auswirkungen der Pandemie auf den Nachhaltigkeitsbereich sind vielfältig. Reduzierte soziale Kontakte, weniger (keine) Aktivitäten in der Präsenzlehre sowie eine Reduktion von Forschungstätigkeiten (keine / kaum Forschungsaufenthalte möglich, Tagungen ausschließlich online) haben auch im universitären Umfeld Spuren hinterlassen. Andererseits lässt sich für den reduzierten Betrieb an den beiden Standorten Eichstätt und Ingolstadt ein deutlicher Rückgang beim Energiebedarf und bei Arbeitsmitteln feststellen.

Mobilität spielt in der Umweltbilanz der Universität eine wichtige Rolle, sowohl bezüglich der Fahrten an die Standorte als auch bezugnehmend auf Reisen zu externen Forschungs- und Lehrtätigkeiten. Mit einem 2022 gestarteten Dienstrad-Leasing wurde für Mitarbeitende ein Angebot zum Erwerb eines Fahrrades gemacht, was bisher von weit über 40 Personen wahrgenommen wurde. Die KU beteiligt sich an einer regionalen Umfrage zur Pendelmobilität (Projekt „Wohnortcluster“ der IFG Ingolstadt) und führt eine neue Mobilitätsplattform („goFlux“) ein, über die Mitfahrgelegenheiten organisiert werden. Auf den Grünflächen der KU fanden diverse Bepflanzungsaktionen statt, die einen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität auf dem Universitätsgelände leisten (Verwendung von heimischen und die Biodiversität steigernden Pflanzen etc.).

4. Umweltleistungen

Für die Bestimmung der Umweltleistungen werden die allgemeinen Bezugsdaten zugrunde gelegt: Gebäudegesamtfläche (Hauptnutzfläche HNF, Nebennutzfläche NNF, Verkehrsfläche VF), beheizte Nutzfläche sowie Universitätsangehörige (Studierende und Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten). Die Aufteilung (Zuordnung zu einzelnen Nutzungsformen) und die Größe der Nutzflächen an der KU wird mittlerweile mit einer neuen Systematik vorgenommen (gem. DIN 277).

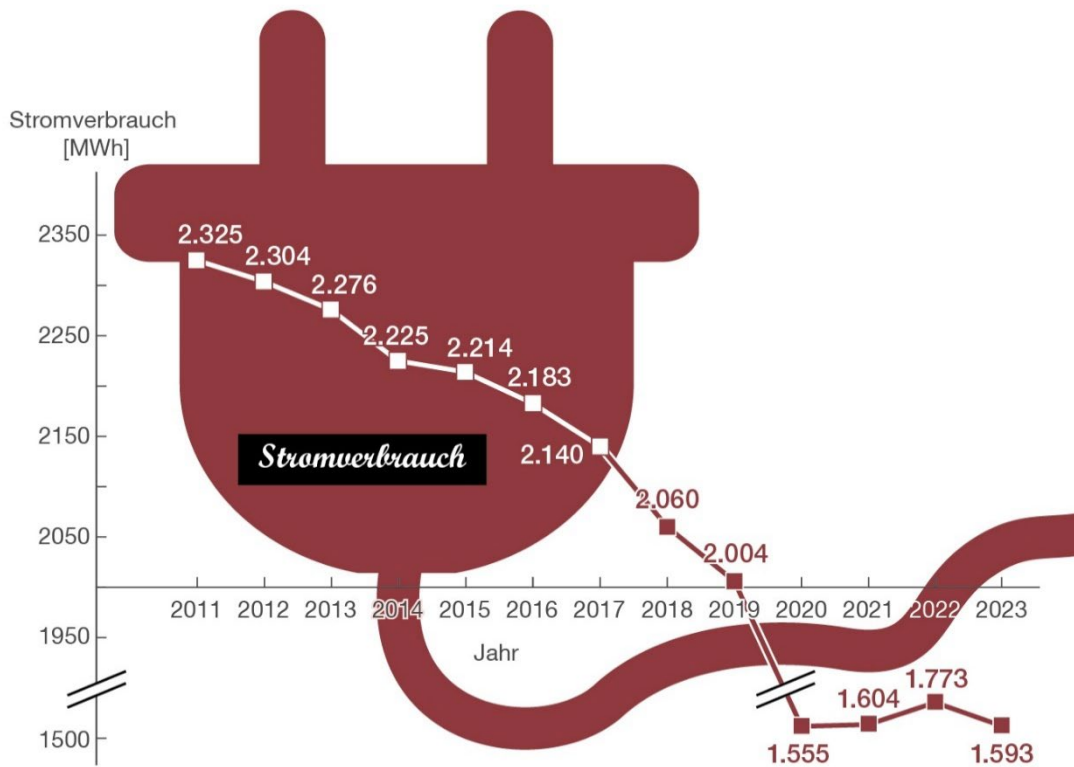
Mit den Sanierungsmaßnahmen an den Kollegiengebäuden werden in den nächsten Jahren einerseits Verbrauchsreduzierungen zu beobachten sein (aufgrund der Nichtnutzung deutlicher Rückgang bei Strombezug, Heizungsleistungen etc.), andererseits sind einzelne Bauabschnitte bzw. Sanierungsmaßnahmen äußerst energieintensiv und von erhöhten Ressourcenverbräuchen gekennzeichnet.

Bezugsdaten KU Eichstätt-Ingolstadt (2011 – 2023)

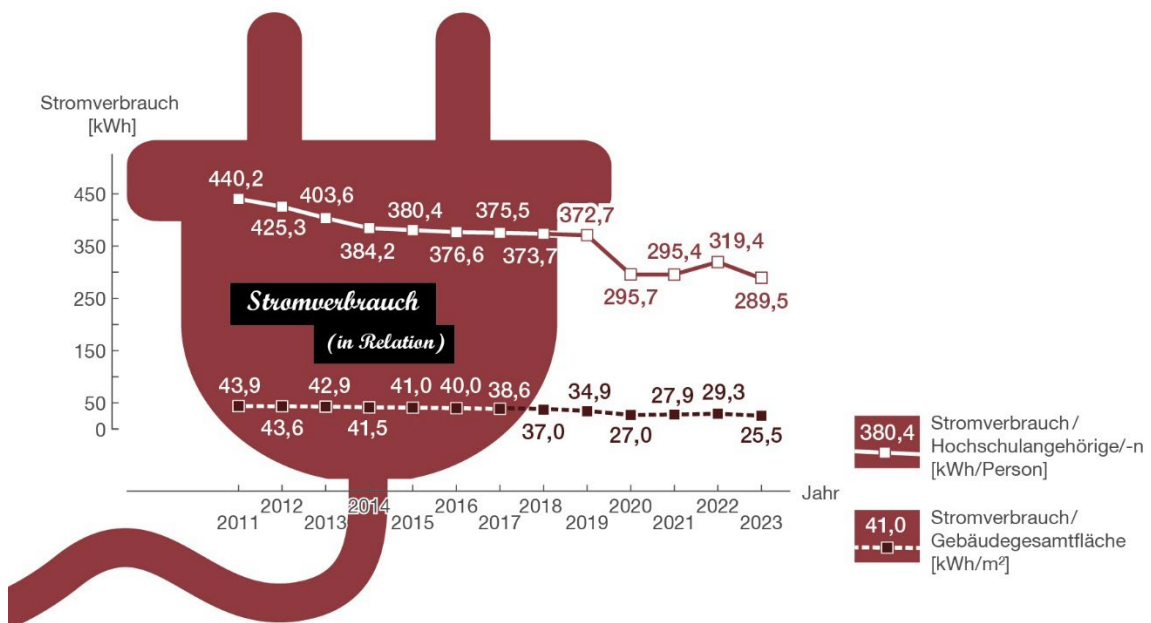
	2011	2015	2020	2021	2022	2023	+/- Vorjahr
Gebäudegesamtfläche (HNF+NNF+VF, in m ²)	52.910	53.982	57.600	57.444	60.543	62.351	+ 2,9 %
Beheizte Nutzfläche (HNF, in m ²)	35.230	36.448	39.302	39.146	41.497	42.324	+ 1,9 %
Universitätsangehörige (Studierende u. Mitarbeitende)	5.283	5.819	5.260	5.429	5.545	5.503	- 0,76 %

Strom

Die Universität bezieht seit Anfang 2012 ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien. Seit Mitte 2012 ist zusätzlich auf dem Mensadach eine Photovoltaik-Anlage installiert, deren Strom in das Verbrauchsnetz der Universität eingespeist wird. Weitere PV-Anlagen werden im Zuge der Generalsanierung der Kollegiengebäude errichtet. Der Stromverbrauch der KU konnte über die zurückliegenden rund 15 Jahre weitestgehend gesenkt werden, und dies sowohl absolut als auch in Relation zur Gebäudegesamtfläche. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden digitalen Semester sank der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2020 auf 1.555 MWh, und schwankt in den Folgejahren aufgrund der Rückkehr in den Präsenzbetrieb am Campus. Zuletzt haben die Verbrauchswerte wieder abgenommen (1.593 MWh im Jahr 2023 gegenüber 1.773 MWh im Vorjahr). Generell wird angestrebt, den Verbrauch schrittweise weiter zu reduzieren (dies auch zur Beachtung gesetzlicher Vorgaben zur Energieeinsparung bzw. effizienteren Energienutzung).



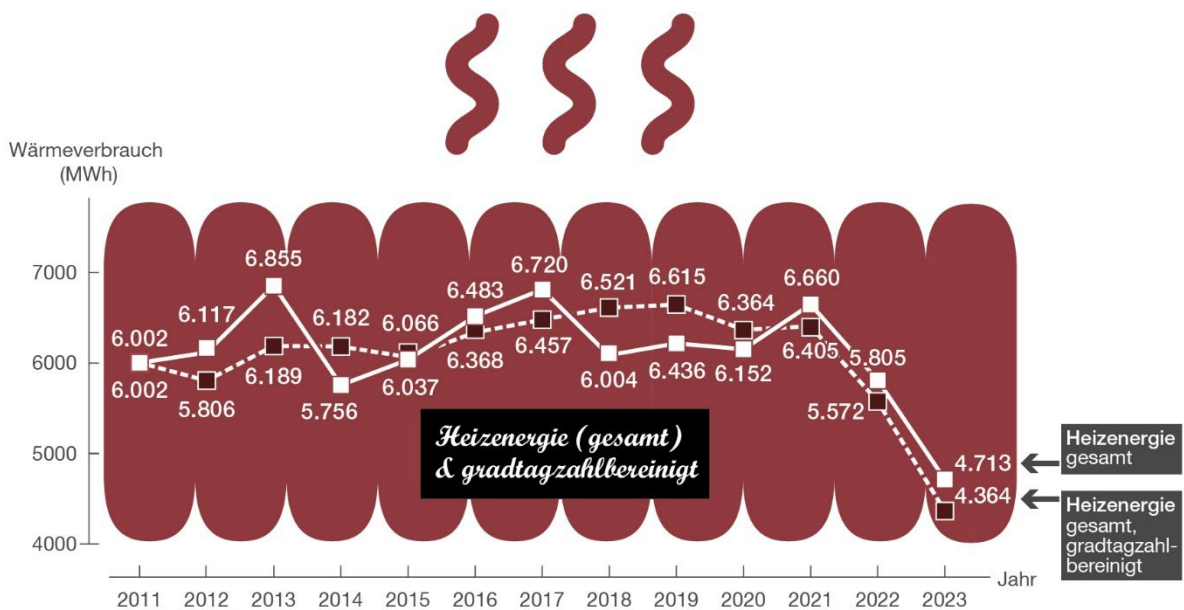
Stromverbrauch der KU Eichstätt-Ingolstadt (2011-2023, in MWh)



Stromverbrauch der KU Eichstätt-Ingolstadt in Relation zu KU-Angehörigen und Gebäudegesamtfläche (2011-2023)

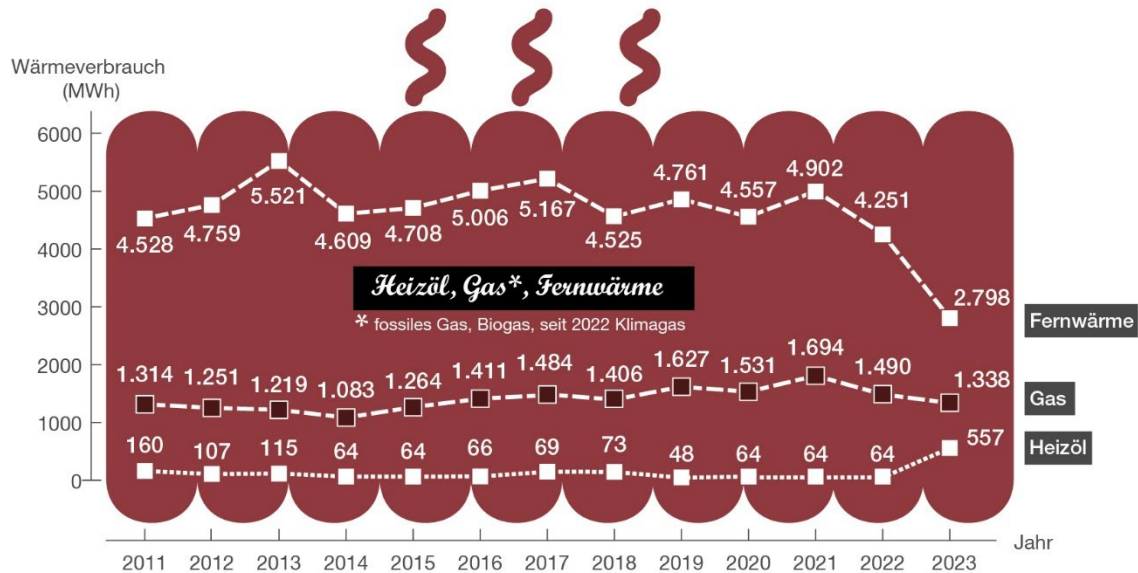
Heizenergie

Die Warmwasserzubereitung zur Beheizung der Universitätsgebäude erfolgte 2023 zu rund 59% durch Fernwärme und zu gut 28% durch Klimagas, aber gleichzeitig war der Anteil von Heizöl an der Heizenergie deutlich angestiegen (auf 11,8%). Letzteres ist den Baumaßnahmen am Kollegiengebäude geschuldet, da die Baustelle in den Wintermonaten mit einem mobilen Heizgerät erwärmt wurde. Generell sind die im Vergleich zum Vorjahr veränderten Werte für 2023 vor dem Hintergrund der Sanierungstätigkeiten an den Kollegiengebäuden (dem zentralen Gebäudekomplex der KU) zu sehen (deutlich geringerer Bedarf an Fernwärme, da dieser Bereich seit 2023 weniger genutzt wird) und damit einhergehend der Bedarf an Heizleistung durch andere Energieträger (Anstieg bei Erdöl für die Beheizung der Baustelle). Im Jahresvergleich nahm der Verbrauch von Heizenergie zwischen 2020 und 2021 um 8,3 Prozent auf 6.660 MWh zu, für das Referenzjahr 2023 kann jedoch ein deutlicher Rückgang (- 23,17%) auf dann nur noch 4.713 MWh verzeichnet werden. Die Einsparungen lassen sich durch einen erneut milden Winter sowie eine geringere Nutzung der Räumlichkeiten (weiterhin auch durch Home Office bedingt) bzw. eine Absenkung der durchschnittlichen Raumtemperaturen erklären, aber sind insbesondere durch die Sperrung vieler Räume des Kollegiengebäudekomplexes wegen Sanierungsmaßnahmen zu erklären. Klares Ziel dieser Sanierungsaktivitäten ist, den Energiebedarf der Gebäude deutlich zu reduzieren und damit zukünftig weniger Heizenergie (Fernwärme) beziehen zu müssen.



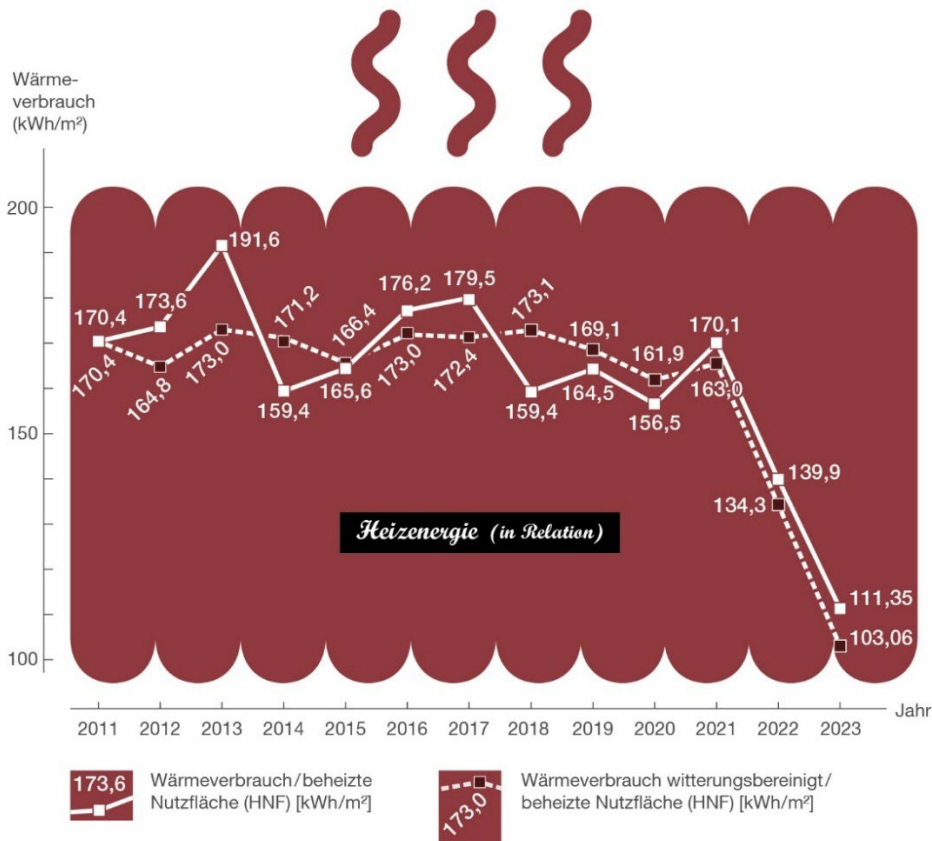
Heizenergie gesamt und gradtagzahlbereinigt (2011 – 2023)

Die Entwicklung des absoluten Heizenergieverbrauchs ist um die Witterungseinflüsse zu bereinigen, aufgrund unterschiedlicher regionaler und jahreszeitlicher Temperaturverhältnisse. Diese Berichtigung erfolgt mithilfe sogenannter „Gradtagzahlen“, welche vom Institut für Wohnen und Umwelt veröffentlicht werden.



Zusammensetzung des Heizenergiebezugs (2011 – 2023)

Durch die geringfügige Änderung der Gebäudefläche ergibt sich ein ähnliches Bild, setzt man den Heizenergieverbrauch zur beheizten Hauptnutzfläche in Relation. Der Verbrauch liegt – bedingt durch den generellen Rückgang der gesamten Heizleistung – deutlich unter dem Vorjahreswert (absolut gemessen im Jahr 2023 lediglich 111,35 kWh pro m², und damit ein Viertel weniger als im Vorjahr, denn 2022 waren dies noch 139,9 kWh / m²). Witterungsbereinigt ergibt sich damit für 2023 ein Wert von 103,6 kWh pro m².



Heizenergie in Relation zur Nutzfläche (2011 – 2023)

Emissionen (Treibhausgase / CO₂-Ausstoß)

Die Treibhausgasbilanz der KU begrenzt sich nach wie vor auf Angaben zu Scope 1 und Scope 2 (bisherige Festlegung der Systemgrenzen, nach *Greenhouse Gas Protocol*, GHG). Eine Erweiterung der THG-Bilanzierung auf Scope 3 findet statt, allerdings gestaltet sich die Zusammenstellung und Erfassung der hierfür notwendigen Daten z.T. noch schwierig. Im Fokus stehen zunächst Angaben zur Mobilität (Pendelmobilität, Dienstreisen, Exkursionen, etc.), zudem sind es die umfangreichen Baumaßnahmen bei der Generalsanierung der Kollegengebäude (was zu einer deutlichen Erhöhung der Treibhausgase beiträgt bzw. in den nachfolgenden Jahren beitragen wird). Angaben zur Klimabilanz der Mensa und Cafeteria werden in Zusammenarbeit mit dem hierfür zuständigen Studentenwerk entwickelt. Bei der Beschaffung liegen Treibhausgaswerte zu den an der KU verwendeten Produkten bereits zum Teil vor (z.B. Papier), allerdings muss die Datenverfügbarkeit bei weiteren Scope 3 – Materialien (Baustoffe, Verbrauchsmaterialien, tw. Bekleidung) noch detaillierter erfolgen.

Der in der Bilanzierung erfasste CO₂ – Ausstoß lag 2020 bei 437,1 Tonnen und 2021 bei 441,5 t/a, im Jahr 2022 waren es lediglich 403,1 t/a. Für die beiden erstgenannten Jahre sind die Einschränkungen der Corona-Pandemie als Ursache für eher niedrige Werte zu nennen, mit einer Rückkehr zu einem normaleren Universitätsbetrieb sind einige Teilwerte erwartungsgemäß angestiegen. Im Jahr 2023 lag der CO₂-Wert

(Scope 1 und 2) für die KU bei 460,5 Tonnen, wobei hier insbesondere der im Vergleich zu den Vorjahren hohe Wert durch die Nutzung von Heizöl (Beheizung der Baustelle Kollegiengebäude) als Ursache genannt werden muss.

	Emissionsfaktor	2011 CO ₂ (t/a)	2015 CO ₂ (t/a)	2020 CO ₂ (t/a)	2021 CO ₂ (t/a)	2022 CO ₂ (t/a)	2023 CO ₂ (t/a)
Strom	0,58 kg/kWh	1.346,4	0	0	0	0	0
Ökostrom	0,017 kg/kWh	0	37,8	26,4	27,2	30,14	27,08
Heizöl	0,315 kg/kWh	50,5	20,2	20,2	20,2	20,2	175,45
Erdgas	0,245 kg/kWh	319,5	309,8	0	0	0	0
Bio-/ Klimagas	0,0603 kg/kWh	0	0	92,3	102,1	93,9	80,73
Fern- wärme	0,054 kg/kWh	249,0	254,3	246,2	264,7	229,55	151,09
Diesel	1,753 kg/l	keine Daten	49,1	39,1	25,7	26,01	24,6
Benzin	2,783 kg/l	keine Daten	9,9	12,9	1,8	3,3	1,5
Gesamt		1.965,4	680,9	437,1	441,5	403,1	460,5

(CO₂ – Äquivalente)

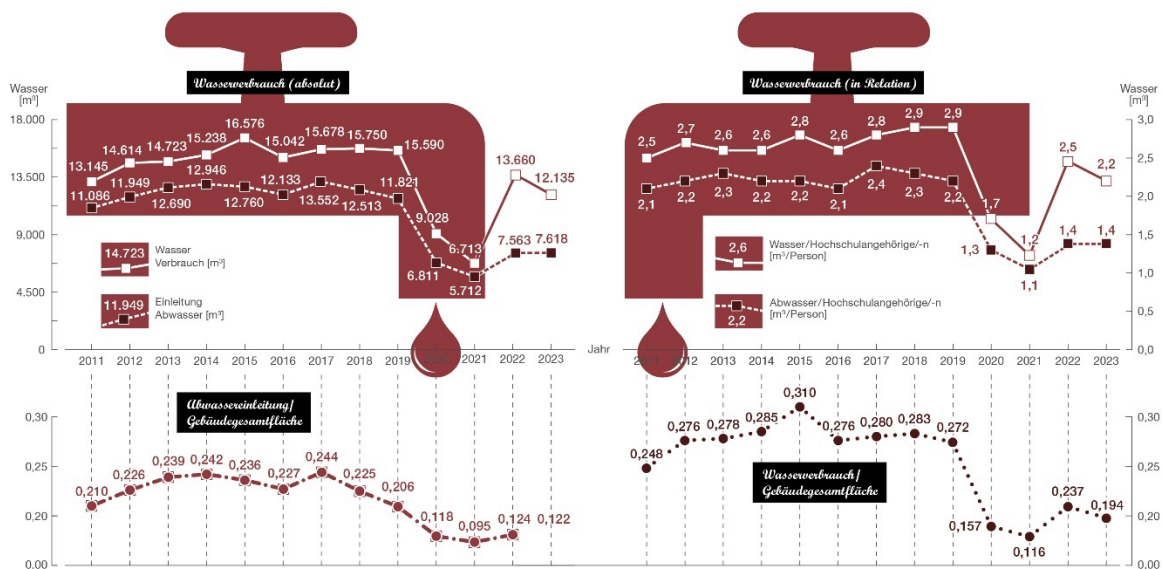
Bei der Erfassung von durch den Universitätsbetrieb erzeugten Treibhausgasen (v.a. CO₂) ist insbesondere der Bereich Mobilität relevant. Abschätzungen zur Pendelmobilität der Studierenden und Beschäftigten zeigen, dass, um an die beiden Standorte Ingolstadt und Eichstätt zu gelangen, allein durch diese Anreisen – so eine Untersuchung aus dem Jahr 2018 – rund 1.600 Tonnen CO₂ pro Jahr entstehen, wobei dieser Wert tendenziell abnimmt (Studierende wohnen zunehmend vor Ort und sind damit zu Fuß / mit dem Rad mobil oder es werden verstärkt Mitfahrgelegenheiten bzw. der ÖPNV genutzt, letzteres unterstützt durch das D-Ticket für Studierende. Als ein weiterer wichtiger Bereich der Mobilität und damit auch wichtig für die THG-Bilanzierung sind die Reiseaktivitäten von Studierenden und Dozierenden (Austausch, Tagungsteilnahmen, Forschungsarbeiten, Exkursionen etc.), was einen signifikanten Beitrag in Scope 3 liefert. Allein die internationalen dienstlichen Flugreisen im Erhebungsjahr 2018 haben ein Volumen von rund 600 Tonnen CO₂, Daten für die Reiseaktivitäten der Mitarbeitenden der KU zeigen für 2022 und 2023 vergleichbare Werte. Diesbezüglich werden Reduktionsziele, was dienstliche Reisen angeht, entwickelt.

Darüber hinaus erzeugen die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der Kollegiengebäude einen hohen CO₂-Fußabdruck. Erste Daten für 2023 liegen vor (Abbruchmaßnahmen, Materialtransport, Baumaterialien, Beton etc.) und diese werden über das Facilitymanagement erfasst und weiter ausgewertet, um schließlich in die THG-Bilanzierung (Scope 3) Eingang zu finden.

Neben der genaueren Definition der Systemgrenzen wird es letztendlich darum gehen, Möglichkeiten für (insbesondere regionale bzw. nationale) Kompensationsvorhaben zu diskutieren und für die KU zu erschließen (z.B. Kompensationszahlungen im Moorschutz, oder in Waldprojekte). Nur über dieses Instrumentarium lassen sich zuvor geschilderte (unvermeidbare) Treibhausgasbelastungen im Universitätsbetrieb zumindest ansatzweise ausgleichen. Hierzu ist anzumerken, dass die CO₂-Kompensation als *ultima ratio* nur dann in Betracht gezogen wird, falls eine Reduktion der klimaschädlichen Abgase nicht möglich ist.

Wasser / Abwasser

Wasser wird größtenteils für die sanitären Einrichtungen, die Mensaküche und die Bewässerung des Universitäts-Sportplatzes am Seidlkreuz benötigt (wobei Letzteres in heißen Sommern für eine deutliche Erhöhung des Wasserbedarfs sorgt). Seit 2019 ist der Wasserverbrauch deutlich gesunken, von 15.590 m³ (2019) über 9.028 m³ (2020) auf 6.713 m³ im Jahr 2021. Von diesem niedrigen Wert, der überwiegend durch die geringe Nutzung der KU-Infrastruktur während der Pandemie zu erklären ist (insbesondere durch die Schließung der Sportstätten), zeigt sich im Folgejahr bereits wieder ein deutlich höherer Wert, mit dann 13.660 m³, wobei dieser Wert im Jahr 2023 wiederum auf 12.135 m³ abnahm. Anzumerken ist hierzu, dass im Jahr 2023 ein gewichtiger Anteil am Wasserverbrauch für die Bewässerung der Universitätssportanlagen (Seidlkreuz) verwendet wird. Die Abwassereinleitung hat sich von 11.821 m³ (2019) auf (5.712 m³) im Jahr 2021 reduziert, im Jahr 2022 betrug dieser Wert 7.563 m³ und schließlich 2023 rund 7.618 m³.

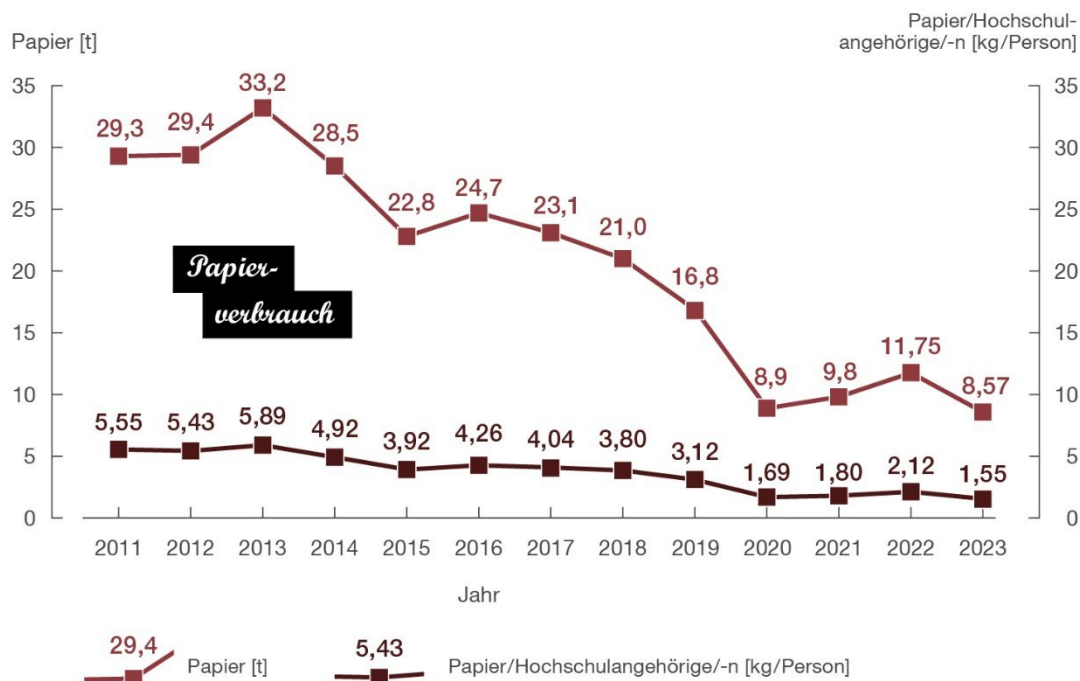


Wasserverbrauch absolut und in Relation zu Universitätsangehörigen bzw. Gebäudegesamtfläche, Abwassereinleitung und Wasserverbrauch (in m³ und in m³ / Personen bzw. m²)

Mit Blick auf die Zahlen in Relation zu den Hochschulangehörigen ergibt sich beim Wasserverbrauch für 2023 ein Jahresdurchschnitt von 2,2 m³ pro Person, bei der Abwassereinleitung liegt der Wert im Vergleich zum Vorjahr (1,36 m³) mehr oder weniger auf gleichem Niveau (1,38 m³). Setzt man den Wasserverbrauch und die Abwassereinleitung mit der Gebäudegesamtläche in Relation, so ergibt sich folgendes Bild: beide Werte nehmen ab, wobei diese Veränderung beim Wasserverbrauch deutlich stärker ist als bei der Abwassereinleitung.

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch (gemessen an der bestellten Menge) reduzierte sich seit 2013 bis im Jahr 2020 deutlich (von 33,2 Tonnen auf 8,9 Tonnen), nahm 2021 (9,8 t) und auch im Jahr 2022 aber wiederum leicht zu (auf 11,75 Tonnen) und ist im vergangenen Jahr wiederum deutlich gesunken (8,57 Tonnen). Dieser Rückgang beim Papierverbrauch erklärt sich u.a. dadurch, dass die Anzahl an Kopiergeräten auf dem Campus reduziert wurde, steht aber auch Verbindung mit der generellen Durchsetzung digitaler Formate (in der Studienorganisation, bei Verwaltungsformalitäten etc., sowie bei der Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien im Lehrbetrieb). In Relation zu den Hochschulangehörigen lag der Papierverbrauch im Vorjahr bei rund 2,12 kg / Person. Für das Bezugsjahr 2023 lässt sich wiederum ein deutlicher Rückgang auf nur noch 1,55 kg / Person feststellen. Größtenteils wird an der Universität Recyclingpapier verwendet, dessen Anteil im Jahr 2023 bei über 97 Prozent lag – ein im bundesweiten Vergleich mit anderen Hochschulen hervorragender Wert, was sich in der guten Platzierung der KU im „Papieratlas 2023“ ausdrückt.

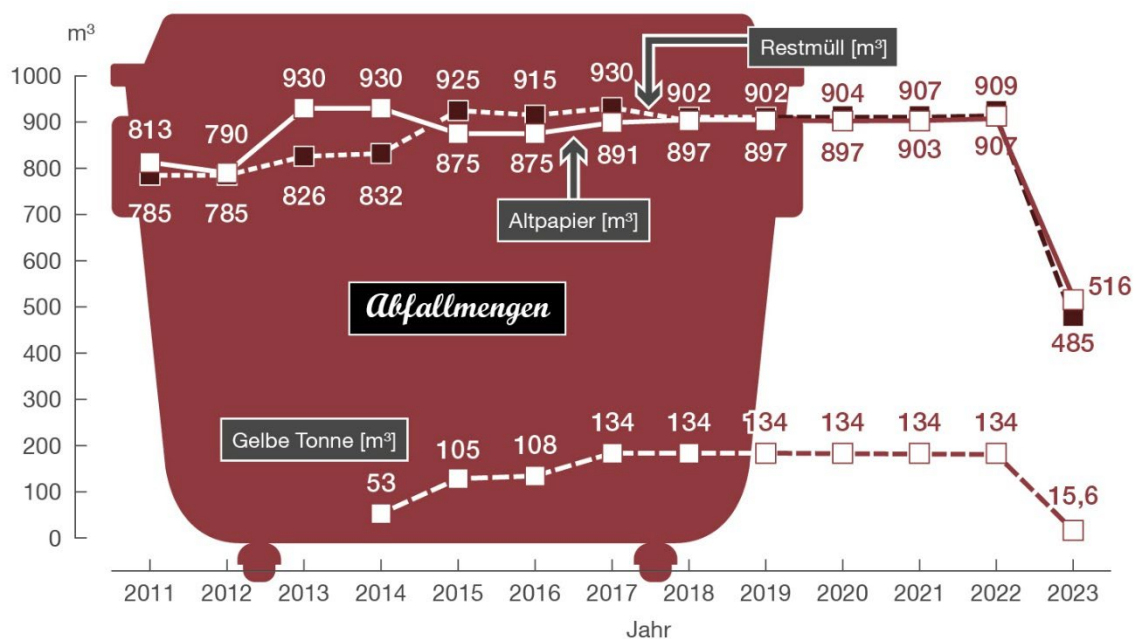


Abfall

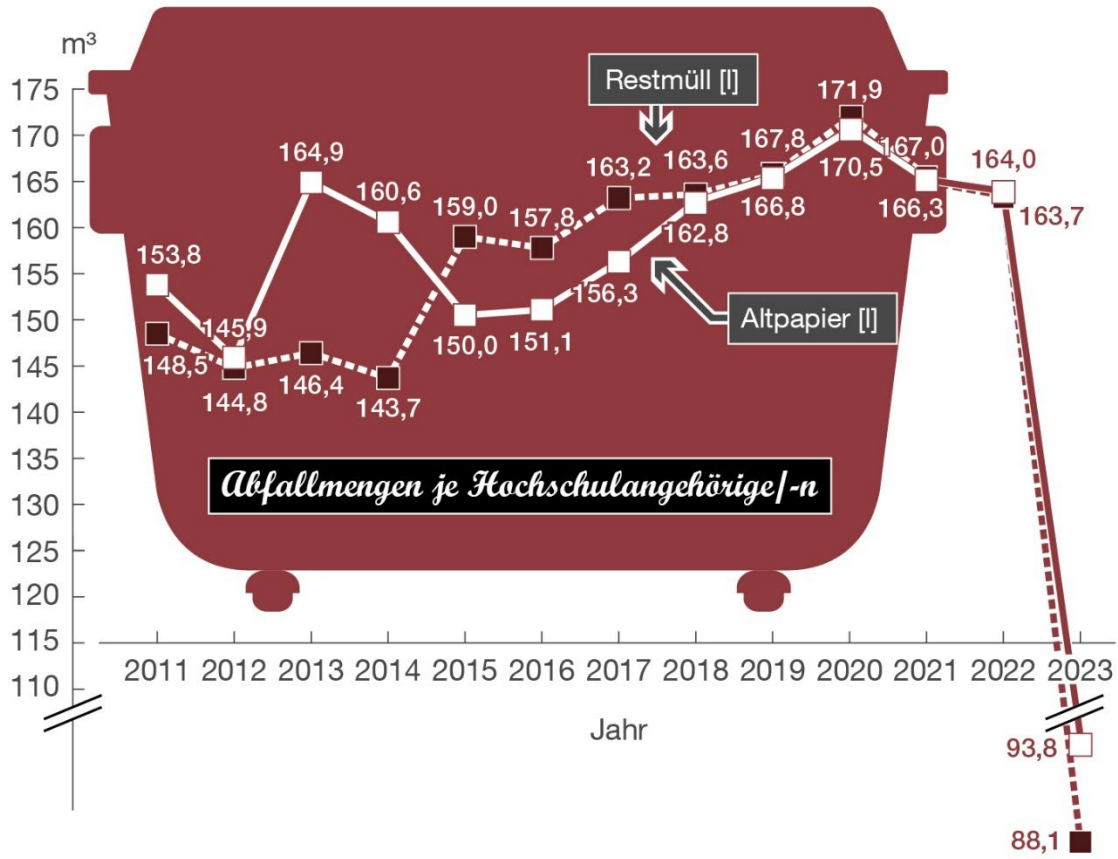
Bisher wurden an der Universität nicht die tatsächlichen Abfallmengen (in Gewichtstonnen) erfasst, sondern über eine Abschätzung der Volumina der Abfallbehältnisse und die Häufigkeit der Leerungen. Nach einer Reduzierung der Sammelbehältnisse (2023) sind die in den Vorjahren meist konstant gleich hohen Abfallmengen (z.B. Restmüll bei ca. 900 m³ / Jahr) dadurch deutlich gesunken. Für das Jahr 2023 wurden knapp über 486 m³ Restmüll, rund 516 m³ Papier sowie etwa 15,8 m³ Wertstoffe in der Gelben Tonne zur Abfuhr gegeben. Sowohl in absoluten Werten als auch in Relation zur Anzahl der Universitätsangehörigen ergeben sich dadurch deutlich niedrigere Werte als in den Vorjahren.

Zudem wird an der KU seit 2018 an neun verschiedenen Standorten Biomüll aus den Küchen der Mitarbeitenden gesammelt, und dieser über die Sammlung des Landkreises Eichstätt zur Kompostierung weitergegeben. Neben den zur Abfallabfuhr gegebenen Fraktionen steht der Universität ein 10 m³ großer Container für Gartenabfälle zur Verfügung, zudem wird Grüngut am Campus kompostiert bzw. von den externen, mit der Baum- und Strauchpflege beauftragten Unternehmen zur Kompostierung abtransportiert.

Metallschrott, Elektrogeräte, Altholz, Neonröhren und Glas werden – ebenso wie Tonerkartuschen – fachgerecht am städtischen Wertstoffhof entsorgt. Laborabfälle und Sondermüll fallen in sehr geringen Mengen an, was u.a. über die Problemmüllsammmlung des Landkreises entsorgt oder der Sondermüllbeseitigung zugeführt wird.



Abfallmengen absolut (2011 – 2023)



Abfallmengen pro Hochschulangehörige/-n (2011 – 2023)

ba.

5. Nachhaltigkeitsprogramm (NHP) 2024 (und Umsetzung NHP 2023)

Im Rahmen der EMASplus-Zertifizierung der KU wird jährlich von der Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit & fairer Handel“ ein Nachhaltigkeitsprogramm mit Maßnahmen zu den sechs Handlungsfeldern und Zielen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts der KU entworfen (Maßnahmen im Sinne eines *Whole Institution Approaches*) und anschließend durch die Hochschulleitung geprüft und genehmigt.

In den sechs Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts 2030 hat die KU folgende Ziele formuliert:

<p>GOVERNANCE-ZIEL</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 1: Das Profilelement Nachhaltigkeit der KU ist deutlich und sichtbar strukturell im Leitbild und Entwicklungsplan verankert. Aus diesem wird ein gemeinsames, breit getragenes Nachhaltigkeitsverständnis der KU weiterentwickelt. Die Verantwortlichen für den Nachhaltigkeitsbereich sind klar festgelegt und adäquat ausgestattet.</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 2: Das Profilelement Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Strukturen und Aktivitäten sind nah innen und außen deutlich sichtbar.</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 3: Bei allen wesentlichen Entscheidungen innerhalb der KU werden Kriterien der Nachhaltigkeit angewendet, interne Prozesse und Strukturen sind nachhaltig gestaltet; Fortschritte werden indikatorengestützt regelmäßig gemessen, berichtet und evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 4: In Berufungspolitik und Personalentwicklung ist das Profilelement Nachhaltigkeit verankert.</p>	<p>FORSCHUNGS-ZIEL</p> <p>FORSCHUNGS-ZIEL 1: Die Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung ist 2030 an der KU strukturell verankert und gestärkt.</p> <p>FORSCHUNGS-ZIEL 2: Die Forschungsleistungen für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung an der KU sind nach innen und außen deutlich sichtbar.</p> <p>FORSCHUNGS-ZIEL 3: Die KU ist in relevanten regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und Nachhaltigkeitsnetzwerken vertreten.</p> 	<p>CAMPUS-ZIEL</p> <p>CAMPUS-ZIEL 1: Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten in allen drei (ökologischem, sozialem und ökonomischem) Bereichen geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.</p> <p>CAMPUS-ZIEL 2: Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.</p> <p>CAMPUS-ZIEL 3: Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.</p> <p>CAMPUS-ZIEL 4: Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.</p>
<p>ENGAGEMENT-ZIEL</p> <p>ENGAGEMENT-ZIEL 1: Das Engagement in studentischen Initiativen wird wertgeschätzt und gefördert.</p> <p>ENGAGEMENT-ZIEL 2: Die Partizipation der Studierenden ist auf verschiedenen Ebenen (v. a. Lehre und Gremien) durch die strukturelle Einbindung in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU hoch.</p> <p>ENGAGEMENT-ZIEL 3: Die Aktivitäten der Studierenden im Bereich Nachhaltigkeit werden strukturell und finanziell gefördert.</p>	<p>TRANSFER-ZIEL</p> <p>TRANSFER-ZIEL 1: Die KU hat sich aufgrund ihrer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung als gefragte Partnerin für gesellschaftliche und wissenschaftlich Akteure außerhalb der Universität etabliert.</p> <p>TRANSFER-ZIEL 2: Die KU hat ihre Transferaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und bietet dadurch unterstützende Rahmenbedingungen für Initiativen und Projekte im Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Universität.</p> <p>TRANSFER-ZIEL 3: Bei der Entwicklung der KU-Transferstrategie ist das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept berücksichtigt und verankert.</p>	<p>LEHR-ZIEL</p> <p>LEHR-ZIEL 1: Alle Studierenden sollen im Laufe des Studiums in Kontakt mit nachhaltiger Entwicklung und/oder BNE gekommen sein und ein kreditiertes BNE-Angebot wahrnehmen können. (Synergien mit Handlungsfeld Studentische Initiativen & Engagement)</p> <p>LEHR-ZIEL 2: Nachhaltigkeit/BNE an der KU ist in einem sichtbaren Anteil an Studiengängen, Zertifikaten, Schwerpunkten integriert.</p> <p>LEHR-ZIEL 3: Die KU ist eine Anlaufstelle der Fort- und Weiterbildung für BNE auf mehreren Ebenen.</p>

Im Dezember 2022 wurde das „Nachhaltigkeitsprogramm 2023“ und im Dezember 2023 das im aktuellen Jahr (2024) relevante Programm durch die Hochschulleitung verabschiedet. Auf den nächsten Seiten werden zunächst der Umsetzungsstand des Nachhaltigkeitsprogramms 2023 und anschließend das derzeit relevante Nachhaltigkeitsprogramm (2024) aufgeführt.

Stand (Umsetzung) des Nachhaltigkeitsprogramms 2023:

Ziel	Maßnahme	Zuständigkeiten	Umsetzung (Zeitraum)
Handlungsfeld 01: Governance			
1, 2	01.1 Neustrukturierung und Verstärkung der Nachhaltigkeits-Governance („Nachhaltigkeits-Team“) (0,5 WMA-Stelle)	Präsidium, NH-Team	100 % (01.01.23-31.12.23)
1, 2	01.2 Übernahme der Funktion als Bay-ZeN-Trägerhochschule durch die KU, dazu Bereitstellung einer 0,5 WMA-Stelle (inhaltlicher Schwerpunkt der KU im Bereich BNE)	Präsidium, NH-Team	100 % (2023-2025)
3	01.3 Weiterentwicklung und Optimierung des Webauftritts der KU im Bereich Nachhaltigkeit (sinnvolle Klassifikation und inhaltliche Clusterung von Aktivitäten und Projekten, mehr Zielgruppenorientierung und größere Informationstiefe)	Th. Metten (Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung) und W. Thiel (Zentrum für Forschungsförderung)	0 % (01.01.23-31.12.23)
3	01.4 Ausbau der englischsprachigen Information auf der NH-Homepage der KU (Angebot u.a. für Internationalisierung)	A. Marcos Nickol (Bereich Internationales KU), S. Schmagger (Stabsabt. Kommunikation u. Marketing)	0 % (01.01.23-31.12.23)
3	01.5 Stärkung und Ausbau der Zusammenarbeit innerhalb der Steuerungsgruppe durch eine thematische Besprechungsrunde pro Semester (inhaltliche Diskussion zu NH-Bereichen)	NH-Team, Steuerungsgruppe	100 % (01.01.23-31.12.23)
3	01.6 Erhöhung von Sichtbarkeit und Awareness für Nachhaltigkeit innerhalb der KU und Intensivierung des internen Diskurses: mind. zwei Veranstaltungen des NH-Teams inkl. GO zu aktuellen Themen der Nachhaltigkeit, eine davon mit der MAV und eine mit der Steuerungsgruppe (Thema Wärme, Energie)	GO, NH-Team bzw. Steuerungsgruppe unter Leitung von St. Wenzel (Abt. III: Facility Management)	0 % (div. Verant. GO, Steuerungsgruppe) (01.01.23-31.12.23)
Handlungsfeld 02: Forschung			
2	02.1 Aktualisierung und Optimierung der Übersicht zur Nachhaltigkeitsforschung an der KU	NH-Team, W. Thiel (Zentrum für Forschungsförderung)	25 % (01.01.23-31.12.23)
2	02.2 Durchführung von zwei Vortragsreihen (eine im WS 2022/23 und eine im SS 2023) zu ausgewählten, aktuellen Themen der Nachhaltigkeitsforschung	KU.SRL-Team	100 % (01.01.23-31.12.23)

2	02.3 Ermittlung des Anteils an spezifisch nachhaltigkeitsbezogenen Dissertationen unter der Gesamtzahl an abgeschlossenen Promotionsvorhaben an der KU	W. Thiel & D. Romić (Zentrum für Forschungsförderung), NH-Team	25 % (01.01.23-31.12.23)
Handlungsfeld 03: Lehre			
1, 2, 3	03.1 Neuregelung der Verantwortlichkeiten für das (B)NE-Lehrangebot (u.a. Zusatzstudium Nachhaltige Entwicklung, Ringvorlesung)	Fakultät MGF, P. Hartmann	100 % (01.01.23-31.12.23)
1	03.2 Durchführung einer Fortbildung im Bereich Umweltpsychologie zum Thema „Wissen und Handeln im Bereich Nachhaltigkeit“	A. Peitz (Umweltpsychologin) (Finanzierungsbedarf: ca. 500 Euro)	100 % (01.01.23-31.12.23)
2	03.3 Setzung und Sichtbarmachung von BNE als konstitutives Profilelement auch des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (KU ZLB) (v.a. Webseite mit gezielten Informationen u. Angeboten zu Lehrkräftefortbildung zum Thema BNE)	KU ZLB, VP Lehre Prof. K. Meier, I. Hemmer	50 % (01.01.23-31.12.23)
3	03.4 Durchführung von mind. einer BNE-Fortbildung	J. Dobschenzki (Stabsstelle Personalentwicklung & Weiterbildung), Hemmer, Koch, Peitz Finanzierungsbedarf: ca. 1.000 Euro (Peitz / Koch)	100 % (01.01.23-31.12.23)
1, 2	03.5 Neugestaltung und Durchführung eines Service-Learning Seminars im Kontext von BNE bzw. Whole Institution Approach der KU	A. Bremer (BMBF-Verbundprojekt „Senatra“)	100 % (01.01.23-31.12.23)
1	Pilotprojekt Weiterbildungszertifikat Transformation und nachhaltige Bildung für Mitarbeiter:innen in kirchlichen Institutionen	Prof. Bieberstein, Prof. Birkel (Religionspädagogik)	100 % (01.01.23-31.12.23)
Handlungsfeld 04: Campusmanagement			
3	04.1 Teilnahme am „Stadtradeln“ Eichstätt bzw. Ingolstadt	NH-Team, GO	100 % (Juni/Juli 2023)
3	04.2 „Essbarer Campus“: Planung und Umsetzung von Pflanzaktionen (Obstbäume, Hochbeete)	GO, Didaktik Biologie, Abt. III: Facility Management, F. Zirkl	25 % (01.01.23-31.12.23)
2	04.3 Erstellung einer umfassenden THG-Bilanzierung (Vorlage NHNB / Anwendung KU)	F. Zirkl, Abt. III: Facility Management	25 % (01.01.23-31.12.23)

	04.4 Neugestaltung des KU-Shops und Ausbau des Angebots mit deutlich nachhaltigeren Produkten	C. Schulz (Stabsabteilung Kommunikation und Marketing)	100 % (01.01.23-31.12.23)
2	04.5 Entwicklung eines konkreten Klimaschutzaktionsplans (u.a. Zielsetzung der Klimaneutralität bzw. klimaneutrale KU bis 2025)	Th. Metten (Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung), NH-Team	0 % (01.01.23-31.12.23)
2	04.6 Entwurf einer Klimaschutzkampagne 2023/2024 (u.a. Entwicklung Kampagnendesign, Aktivierung aller KU-Angehörigen)	Th. Metten (Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung) NH-Team	25 % (01.01.23-31.12.23)
2	04.7 Weiterentwicklung des CO2-Inventars zur Messung des Carbon Footprints (Scope 3) und Maßnahmen zur CO ₂ -neutraleren Gestaltung von (Dienst-)Reisen und Mobilität von Studierenden und Bediensteten	C. Feierle (DR), A. Marcos (International Office) F. Zirkl	50 % (01.01.23-31.12.23)
2	04.8 Energieeinsparung durch effizientere Server-Steuerung bzw. Green Computing (Ziel: bis zu 10% Einsparung beim Strombedarf)	N. Blümer (URZ), Rechenzentrum	0 % (01.01.23-31.12.23)
Handlungsfeld 05: Studentisches Engagement			
1	05.1 Erhöhung der Sichtbarkeit aktueller studentischer Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit: einheitliche, prominente Darstellung auf der KU-Website und Präsentation im KU-Newsletter	C. Klenk (Stabsabteilung Kommunikation und Marketing)	50 % (01.01.23-31.12.23)
3	05.2 Finanzierung studentischen Engagements: Reinvestition von Erlösen und Gewinnen des KU-Shops in Nachhaltigkeits-Initiativen an der KU	C. Schulz (Stabsabteilung Kommunikation und Marketing)	50 % (01.01.23-31.12.23)
1,3	05.3 Evaluation der Green Office-Aktivitäten, Dokumentation und Bewertung der Tätigkeiten	NH-Team	100 % (01.01.23-31.12.23)
3	05.4 Weiterführung des Green Office (Weiterfinanzierung der Miete des Ladenlokals in der Ostenstr. 11 und der stud. HKs)	Präsidium, NH-Team, MiB II-Team	100 % (01.01.23-31.12.23)
Handlungsfeld 06: Transfer			
1	06.1 Information und Sensibilisierung der regionalen Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsthemen (u.a. durch Themenausstellung, Event-Programm, Medienbeiträge etc.)	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	100 % (2023-2027)

2	06.2 Entwicklung von berufsbegleitenden Fortbildungsangeboten (u.a. Zertifikatskurse) u.a. für die Zielgruppen Kommunen, Schulen und Unternehmen	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	100 % (2023-2027)
2	06.3 Qualifizierung von „Sustainability Coaches“ als Transformationsbegleiter/innen für Akteure aus den Bereichen Kommune/Verwaltung, Wirtschaft, Schule und Zivilgesellschaft in der Region	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	100 % (2023-2027)

Nachhaltigkeitsprogramm 2024

Ziel	Maßnahme	Zuständigkeiten	Umsetzung (Zeitraum)
Handlungsfeld 01: Governance			
1 2	01.1 Etablierung von Kompetenzclustern zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Ethik im Rahmen des Zukunftscampus, Aufsetzen regelmäßiger fakultätsübergreifender Netzwerktreffen	Präsidium / Strategie und Hochschulentwicklung / NH-Team	1.1.2024-31.12.2024
2	01.2 Re-Aktivierung der Arbeitsgruppen in der Steuerungsgruppe zur besseren Fokussierung auf die Zielumsetzungen in den Handlungsfeldern	NH-Team	1.1.2024-31.12.2024
3	01.3 Synchronisierung der Ziele im Entwicklungsplan und dem Nachhaltigkeitsprogramm zur Erhöhung der Stringenz und Wirksamkeit	Präsidium / NH-Team	1.1.2024-31.12.2024
3	01.4 Verzahnung der Nachhaltigkeits- sowie der Diversitäts- und Inklusionsziele, Verbesserung der Koordination	Präsidium / NH-Team	1.1.2024-31.12.2024
2	01.5 Weiterentwicklung und Optimierung des Webauftritts der KU im Bereich Nachhaltigkeit incl. Ausbau der englischsprachigen Informationen	NH-Team / Hochschul-Kommunikation	01.01.2024-31.07.2024
Handlungsfeld 02: Forschung			
1	02.1 Kompetenzcluster Nachhaltigkeit: Durchführung von Netzwerktreffen / Ziel: Vernetzung von Experten und Expertinnen und Aufbau eines Kooperationsmanagements in der Innovationsregion 10	Präsidium / Strategie- und Hochschulentwicklung / NH-Team	01.01.2024-31.12.2024

2	02.2 Forschungsdatenbank / Mapping von Forschungsleistungen mit Bezug zu Nachhaltigkeit, dabei auch SDG Zuordnung	W. Thiel & D. Romić (Zentrum für Forschungsförderung), NH-Team	01.01.2024-31.12.2024
Handlungsfeld 03: Lehre			
1 2 3	03.1 Neuregelung der Verantwortlichkeiten für das (B)NE-Lehrangebot (u.a. Zusatzstudium Nachhaltige Entwicklung, Ringvorlesung)	Präsidium / Fakultät MGF / NH-Team	01.01.2024-31.12.2024
2	03.2 Erneuerung und Modernisierung der Ringvorlesung „Nachhaltigkeit Entwicklung“	NH-Team	01.01.2024-31.12.2024
3	03.2 Konzeption eines Onboardingangebots BNE für neue Lehrende	NH-Team	01.01.2024-31.12.2024
3	03.4 Durchführung von mind. einer BNE- Fortbildung im bayernweiten PLP Verbund	J. Dobschenzki (Stabsstelle Personalentwicklung & Weiterbildung)	01.01.2024-31.12.2024
Handlungsfeld 04: Campusmanagement			
1	04.1 THG-Bilanzierung komplett in BayCalc-Systematik überführen	NH-Team / Campus-Management / Facility Management	01.01.2024-31.12.2024
2	04.2 Erstellung und Verabschiedung eines konkreten Klimaschutzaktionsplan (Strategie, Definition Systemgrenzen und Maßnahmen zur Zielsetzung klimaneutrale KU bis 2025)	Präsidium / NH-Team / Campusmanagement	01.01.2024-31.12.2024
3	04.3 Verbesserung der Rad-Infrastruktur (Ausbau, Stellplätze, E-Bike-Infrastruktur), Vorbereitung für Zertifizierung der KU als fahrradfreundlicher Arbeitgeber (Zertifikat EU / ADFC)	NH-Team / Campus-Management / Facility Management	01.01.2024-31.12.2024
3	04.4 Teilnahme am „Stadtradeln“ Eichstätt bzw. Ingolstadt	NH-Team / Green Office	Juni / Juli 2024
3	04.5 „Essbarer Campus“: Planung und Umsetzung von Pflanzaktionen (Obstbäume, Hochbeete)	NH-Team / Green Office / Campus-Management / Didaktik Biologie / Abt. III: Facility Management	01.01.2023-31.12.2024
4	04.6 Erstellung und Verabschiedung von KU Policies zu Müllentsorgung / Umgang mit Plastik	Präsidium / NH-Team / Campus-Management	01.01.2024-31.12.2024
Handlungsfeld 05: Studentisches Engagement			
1 2 3	05.1 Verstetigung der Sichtbarkeit des Green Office / Regelmäßiges Angebot eines Green Office Cafés mit thematischen Schwerpunkten im Bereich Nachhaltigkeit, um Studierende, Mitarbeitende und Gesellschaft zu informieren	NH-Team / Green Office	01.01.2024-31.12.2024

3	05.2 Durchführung eines KU-weiten Nachhaltigkeitstages in Eichstätt und Ingolstadt, um Nachhaltigkeit und die studentischen Initiativen sichtbar zu machen (1x pro Semester)	NH-Team / Green Office	01.01.2024-31.12.2024
1 3	05.3 Aufbau eines Green Office am Standort Ingolstadt: Akquise studentischer Hilfskräfte, Integration in Zukunftscampus, Aufsetzen von Veranstaltungen in Ingolstadt	NH-Team / Green Office	01.01.2024-31.12.2024
3	05.4 Vernetzungstreffen nachhaltiger studentischer und außeruniversitärer Initiativen in Eichstätt und Ingolstadt, um Zusammenarbeit zu intensivieren und strukturieren	NH-Team / Green Office	01.01.2024-31.12.2024
Handlungsfeld 06: Transfer			
1	06.1 Information und Sensibilisierung der regionalen Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsthemen (u.a. durch Themenausstellung, Event-Programm, Medienbeiträge etc.)	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	(2023-2027)
2	06.2 Entwicklung und Durchführung einer Veranstaltungsreihe Transformation und Nachhaltigkeit	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	(2023-2027)
2	06.3 Qualifizierung von „Sustainability Coaches“ als Transformationsbegleiter/innen für Akteure aus den Bereichen Kommune/Verwaltung, Wirtschaft, Schule und Zivilgesellschaft in der Region	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	(2023-2027)

6. EMASplus

Das Umweltmanagementsystem der KU hatte schon zu Beginn (ab 2010) neben Umweltthemen und zentralen Aspekten zur Umweltleistung einen weiteren Fokus auf gesellschaftlicher Verantwortung, was sich durch die Handlungsfelder im sozialen und ökonomischen Bereich verdeutlicht. Um die gesellschaftliche Verantwortung im Sinne von EMASplus zu erfüllen, sind für die KU sieben Kernthemen der ISO 26000 relevant:

- Organisationsführung,
- Einhaltung der Menschenrechte,
- gute Arbeitspraktiken,
- Umweltleistungen,
- faire Betriebs- und Geschäftspraktiken,
- Konsument/-innenanliegen,
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft.

Der **Organisationsführung** kommt dabei eine Sonderstellung zu, da sie Voraussetzung für die weiteren Kernthemen ist. Im Nachhaltigkeitsbericht der KU werden hierzu im Handlungsfeld Governance zentrale Faktoren genannt (Strukturen, Organisation an der KU, Aufgaben und Ziele, etc.).

Informationen zur **Umweltleistung** sind in dieser Umwelterklärung verfügbar.

Einhaltung der Menschenrechte

Die Einhaltung von Menschenrechten bei der Beschaffung wird über die „Beschaffungsrichtlinie der KU“ sichergestellt. Mit den darin formulierten Nachhaltigkeitskriterien wird bei der Beschaffung von Büromaterialien, Einrichtungsgegenständen und technischem Equipment auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Ausbeutung von Beschäftigten geachtet. Da die KU seit 2017 als „Fairtrade Universität“ ausgezeichnet ist, wird das Bewusstsein für den fairen Handel auf dem Campus, verbunden mit der konkreten Umsetzung von Aktivitäten, gefördert. Auch machen die studentischen Hochschulgruppen „Amnesty International“ und „AK Shalom“ auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam bzw. leisten einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte.

Gute Arbeitspraktiken

Die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist selbstverständlich. Themen, Feststellungen und Vorkommnisse aus den Bereichen des Arbeitsschutzes werden regelmäßig im zentralen Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) der KU behandelt. Unter der Koordination der Leitung der Abteilung III Facility Management werden regelmäßig Begehungen unter Einbindung von Bereichsverantwortlichen sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit in den Universitätseinrichtungen

durchgeführt und die Ergebnisse protokolliert. Zudem finden jährliche Workshops zur Erfassung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz statt, aus welchen Verbesserungsmaßnahmen für die Organisation abgeleitet werden. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus ist die KU der Charta "Familie in der Hochschule" beigetreten und hat für das zukünftige Wohl der Beschäftigten ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert und in den zurückliegenden Jahren deutlich ausgebaut (u.a. psychologische Beratung für Studierende, gesundheitliche Prophylaxe etc.).

Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken

Grundsätzlich pflegt die katholische Universität einen fairen Umgang mit Studierenden, Beschäftigten und Bürger/-innen. Weiterhin verfügt die KU über zwei Richtlinien mit Korruptionsbezug: die Bewirtschaftungsrichtlinie sowie die Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Außerdem unterliegen die Mitarbeitenden der KU inklusive der verbeamteten Personen (also auch der Professor/-innen) den strafrechtlichen Regularien wie §§ 331, 332 StGB. Die Pönalisierung von korruptem Verhalten ist demnach gegeben. Weiterhin gibt es einen Beauftragten für wissenschaftliche Selbstkontrolle und die o. g. Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Seit 2019 existiert eine Ethikkommission, um Wissenschaftler/-innen Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte im Forschungsprozess zu gewähren. Mit externen Akteuren versucht die KU über den Bezug von Fairtrade-Produkten einen fairen Umgang zu pflegen und ist seit 2017 als Fairtrade-Universität ausgezeichnet (2023 erneute Zertifizierung).

Konsument/-innenanliegen

Die Betreuung der Studierenden ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. So herrscht an der Universität ein Betreuungsverhältnis von durchschnittlich zwölf Studierenden pro Dozierender/-m. Weiterhin ist es möglich, dass sich Studierende in den Geschäftsbetrieb der Universität einbringen und an der Gestaltung der Universität partizipieren. Innerhalb der Lehre werden viele Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten, zudem forciert die Universität eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um auf die Interessen der Studierenden einzugehen, erfolgt regelmäßig die Beurteilung der Studienqualität. Themenschwerpunkte sind dabei das Lehrangebot, die Betreuungssituation, der Forschungs- und Praxisbezug, die Ausstattung, die Beratungs- und Serviceleistungen sowie die Rahmenbedingungen im Studium und der Studienverlauf. Von Seiten der Studierenden ist die KU in den zurückliegenden Jahren mehrfach als beliebteste Universität in Deutschland bewertet worden (CHE-Ranking).

Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Aufgrund der Tatsache, dass Forschung und Lehre die Kernbereiche einer Universität sind, liegt der Beitrag der KU darin, Studierende mit neuen Forschungserkenntnissen in Kontakt zu bringen und auf das Leben nach dem Studium vorzubereiten. Eine wichtige Aufgabe ist hierbei die Wertebildung der Studierenden („KU – studieren mit Mehrwert“), um sie als Multiplikator/-innen für eine nachhaltige Entwicklung zu befähigen. Neben Forschung und Lehre gewinnt der Bereich „Third Mission“ immer größere

Bedeutung. Die KU ist in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftlich engagierte Universität und forciert den Transfer von Forschungserkenntnissen in die Gesellschaft und von Ideen der Gesellschaft in die Forschung, was vor allem durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ vorangetrieben wird. In diesem Projekt, welches zusammen mit der TH Ingolstadt realisiert wird (zweite Projektphase 2023-2028), liegt der Fokus auf den Bereichen Digitalisierung und KI, Nachhaltige Entwicklung und Zukunft (Themen in der ersten Projektphase: Nachhaltige Entwicklung, Digitale Transformation, Bürgerschaftliches Engagement und Innovative Mobilität). Ziel ist ein möglichst breiter Wissenstransfer, um die Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern und damit einen wichtigen Beitrag zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen zu leisten.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 85 (Erziehung und Unterricht) und den Bereich 72.2 (Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften), bestätigt begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Katholische Universität Eichstatt-Ingolstadt mit der Registrierungsnummer DE-155-00305, alle Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 08.11.2024



Nachhaltigkeitszertifizierung

Durch das dokumentierte Audit wurde zudem der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem und der vorstehende Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen der Richtlinie EMASplus vom November 2012 erfüllen.

EMASplus basiert auf dem Umweltmanagementsystem EMAS und orientiert sich an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung)

Hannover, den 08.11.2024

